

# Beim Hundeflüsterer wird auch der Kampfhund brav

## Thomas Kälberer kommt gut mit Hündin Sheela zurecht

Von unserer Mitarbeiterin  
Christiane Viehweg

**Enzkreis/Straubenhardt.** Es schneit wie verrückt, der Wind weht eiskalt von Nordosten her. Kein Wetter, um einen Hund vor die Tür zu jagen? Denkste! Die „Hobbyhändler von der alten Scheuer“, zwischen 19 und 76 Jahre alt, lassen sich nicht abschrecken. Schon gar nicht von ein bisschen Schnee und Wind. Unverdrossen machen sie Gruppenübungen; die Hunde müssen ohne zu zucken im Slalom durch die aufgestellten Artgenossen mit ihren Menschen marschieren, über Hindernisse springen, manierlich bei Fuß in einer Reihe gehen. Da darf die Leine bloß locker über dem ausgestreckten Finger hängen, wie der Boss der Gruppe, Thomas Kälberer, vormacht.

Die Hunde müssen ja mächtig Bammel haben vor demjenigen, der am anderen Ende des Lederbandes hängt, könnte mancher Beobachter vielleicht denken. Sonst wären sie ja wohl nicht so brav, oder? Wer genauer hinschaut, sieht aber keinen einzigen vierbeinigen Begleiter, der die klassischen Symptome ängstlicher Unterwerfung zeigt: Eingeklemmte Rute, das Hinterteil Richtung Erde zeigend, geduckt. Im Gegenteil, schweifwedelnd, fröhlich, aber ungeteilt aufmerksam begleiten sie Frauchen oder Herrchen in dem unwirtlichen Treiben, das sie überhaupt nicht zu bekümmern scheint.

Und zwischen all diesen wohlgezogenen Hunden läuft brav und zuverlässig die beschlagnahmte „Kampfhündin“ Sheela aus dem Tierheim. Die jedem Menschen gegenüber skeptisch war und sich kaum an der Leine halten ließ. Ihr neues Frauchen, Ramona Schlee aus Birkenfeld, ging mit ihr zu mehreren Hundesportvereinen – ohne Erfolg. Die Stafford-Mischung schien erziehungsresistent zu sein. Überschwärmend und ängstlich gleichzeitig. Ein schwieriger, aber kein aussichtsloser Fall, denn: „Exoten landen bei mir“, weiß Thomas Kälberer. Der gilt in Fachkreisen als „Hundeflüsterer“, der alle Hunde „hinkriegt“. Und tatsächlich standen vor fünf Wochen Herrin und Hündin vor ihm. Und wurden problemlos in die Gruppe der Hobby-Händler integriert. „Eine Gruppe, wir sind kein Verein“, hebt Kälberer hervor. Die mit dem weitesten Anfahrtsweg kommen aus Waiblingen.

Inzwischen ist Sheela wie ein „umgedrehter Handschuh“, wie es so schön heißt. Sie freut sich, wenn sie Kälberer sieht, und sie ist freundlich und zutraulich zu allen, die ihr ebenfalls freundlich entgegenkommen. Dass

sie nicht mit nassen Dreckpfoten an Sympathieträgern hochspringen darf, lernt sie gerade. „Jeder Hund ist so gut wie sein Führer“, meint Kälberer dazu trocken. Sheela beispielsweise ist prima. Lernwillig, verträglich, keine Spur von „Kampf“-Hund. Am 8. Mai soll sie mit ihrem Frauchen die Begleithundeprüfung ablegen. Kälberer hat keine Zweifel, dass die beiden das mit Bravour bestehen.

Das einzige, das Ramona Schlee bekümmert, ist die Vorschrift, dass für Sheela Leinenpflicht besteht. „Andere Hunde, die keinen Wesenstest machen mussten, dürfen frei herumrennen, aber Sheela, die von keinem was will, die darf das nie!“ „Vielleicht ist nicht jede Vorschrift sinnvoll, aber sie muss trotzdem befolgt werden“, sagt Kälberer, der von Beruf Diensthundeführer und Ortspolizist ist.

Dass es in dieser Hinsicht irgendwann einmal eine sinnvollere Vorschrift gibt, hoffen mit Ramona Schlee noch etliche weitere Leidensgenossen. Aber bis dahin hat Sheela trotzdem kein schlechtes Leben.

### Beschlagnahmter Vierbeiner macht bald Begleithundeprüfung



BEI WIND UND WETTER läuft die Hundeausbildung in Straubenhardt, die Thomas Kälberer für Hund und Herrchen anbietet. Foto: vie